



Schulinterner Lehrplan für das Fach Wirtschaft-Politik in der Sek. I/G 9, Stufe 6

– auf der Grundlage der Richtlinien und Lehrpläne Sek. I Gymnasium 1993 und des KLP von 2019 –

Inhalt

1. Fachliche Rahmenbedingungen und curricular relevante Aspekte des Schulprogramms	1
2. Gestaltung des Unterrichts: Wirtschaft – Politik in der Sekundarstufe I des Gymnasiums	3
2.1 Zielsetzung des Faches: Wirtschaft – Politik in der Sekundarstufe I des Gymnasiums	4
2.2 Kompetenzerwerb und Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I des Gymnasiums	4
2.2.1 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6	6
2.6 Verfahren und Kriterien der Leistungsbewertung.....	18
2.7 Grundsätzliche didaktisch-methodische Vereinbarungen.....	19
2.8 Lernmittel.....	20
3. Weitere fachliche Vereinbarungen.....	20
3.1 Evaluationsmaßnahmen und Auswertungsverfahren.....	20

1. Fachliche Rahmenbedingungen und curricular relevante Aspekte des Schulprogramms

Unser Gymnasium im Ortskern der Kleinstadt Verl, deren Umgebung ländlich geprägt ist, liegt im Konrad-Adenauer-Schulzentrum. Zu dessen Areal und Gebäudekomplex gehören u. a. mehrere Sporthallen sowie eine Mensa, die von der Gesamtschule, unserem Gymnasium und einer benachbarten Grundschule genutzt wird.

Vom Schulzentrum aus fußläufig erreichbar sind z. B. kommunale Einrichtungen wie das Rathaus und die Stadtverwaltung, eine Polizeidienststelle, ein Freibad neben einem Heizkraftwerk, ein Sportplatz, ein Altenwohnheim (kirchliche Trägerschaft) mit Kapelle und eine Stadtbücherei, die ca. 35.000 Bücher, ca. 10.000 Medien und zahlreiche Angebote vorhält.



Die **Verknüpfung inner- und außerschulischer Lernorte** gelingt an unserem Gymnasium u. a. über die Einbindung einer **Vielzahl externer Partner** in den Bildungsgang der Sek. I und II. Zwei in verschiedenen Branchen international bzw. global tätige Unternehmen aus Verl unterstützen unsere Schule systematisch als **Kooperationspartner** z. B. im MINT-Bereich und in der **Berufsorientierung**. Unsere Schülerinnen und Schüler lernen **kontroverse Perspektiven** in verschiedenen Handlungs- und Ordnungsrahmen authentisch kennen, z. B. beim Zusammentreffen mit Repräsentanten aus Politik, Gesellschaft und des Wirtschaftslebens. Gegenstand und Gestaltungsraum des Faches Wirtschaft – Politik sind u. a. Firmenexkursionen und **Praktika** bei ortsansässigen wie regionalen Firmen. Eine große **Bandbreite an realerkundlichen Zielen** zu verschiedenen Aspekten unterrichtlicher Themen, z. B. der Besuch des Verler MINT-Technikums, motivieren unsere Schülerinnen und Schüler zur entdeckenden Auseinandersetzung mit ihrer Lebenswelt.

Die **schulischen, außerunterrichtlichen Arbeitsgemeinschaften (AG)** unseres Gymnasiums eröffnen unseren Lehrenden und Lernenden in ihrer Freizeit erlebnisreiche Entfaltungsmöglichkeiten. Fachlich wie interdisziplinär zu den Aufgabefeldern Sprachen/Musik/Kunst, Gesellschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Sport, gibt es neben vielen anderen z. B. die Rechtskunde-, die Roboter- und die Medienscouts-AG.

In der AG der „**EULE**“ (Erleben – Unterrichten – Lernen – Experimentieren) unterrichten engagierte Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Senioren ab 55 Jahren in zahlreichen Kursen, die die Generationen zusammenführen und Lernerfolge und Geselligkeit in Verbindung mit Sprachen, Computer- und Mobiltelefonnutzung sowie Musik und Kunst ermöglichen.

Darüber hinaus profitiert die Schule von den sehr zahlreichen Kontakten zu **Partnerschulen** im europäischen und außereuropäischen Ausland (Ringwood/GB, Chambery/F, Witebsk/BY), die auch in Zusammenarbeit mit dem in Verl ansässigen Droste-Haus, Jugendaustauschwerk im Kreis Gütersloh e.V., geplant und durchgeführt werden.

Auf der Grundlage des **Schulprogramms** des Gymnasiums Verl ist die Erziehung zur Mündigkeit im Fach Wirtschaft – Politik in der Sekundarstufe I darauf ausgerichtet, die Schülerinnen und Schüler (SuS) in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen, ihnen grundlegendes Wissen zu vermitteln und zunehmend ihre Fähigkeit zur selbstständigen Arbeit und eigenständigen Urteilsbildung zu fördern. Die Fachschaft legt Wert auf eine Unterrichtskultur, die durch einen partnerschaftlichen Umgang der Lehrenden und Lernenden miteinander und eine wechselseitige Achtung voreinander geprägt ist.

Seit dem Jahr 2015 ist das Gymnasium Verl auf dem Weg, sich im internationalen Netzwerk der **UNESCO**-Schulen zu etablieren. Wir sind eine Schule, die sich im Rahmen der Bildung für eine Kultur des Friedens und für eine nachhaltige Entwicklung einsetzt. Dabei orientieren wir uns an den Säulen der Wertegemeinschaft der Vereinten Nationen und fokussieren mit unterrichtlichem und außerunterrichtlichem Engagement die Menschenrechts- und Demokratiebildung, das interkulturelle Lernen, eine Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in einer globalisierten Welt, die Freiheit und Chancen im digitalen Zeitalter sowie die Welterbeerziehung. Diese Leitideen der UNESCO stellen einen curricularen Bezugspunkt für das Fach Wirtschaft – Politik (G9) dar.

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende **materielle Ressourcen der Schule** nutzen: Vier Computerräume und ein Selbstlernzentrum mit umfangreichem Medienbestand und 16 Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Die Schule verfügt über mehrere Filmräume, in denen für Filmanalysen oder die Arbeit mit Inszenierungsmitschnitten Medien auf großen Leinwänden in abgedunkelten Räumen präsentiert werden können. Whiteboards bzw. interaktive Tafeln, Beamer, Dokumentenkameras stehen in der Mehrzahl der Unterrichtsräume zur Verfügung. Zudem verfügt die Schule über digitale Camcorder.



Auf Grundlage des **Medienkompetenzrahmens für das Land NRW** wird den SuS der Sek. I in Wirtschaft – Politik ein reflektierter Umgang mit (digitalen) Medien ermöglicht. Die Kompetenzerwartungen des „Inhaltsfeldes 5: Medien und Information in der digitalisierten Welt“ (G9) werden integrativ bei den fachlichen Unterrichtsvorhaben einbezogen. Dies korrespondiert mit dem **schulinternen Medienkonzept des Gymnasiums Verl** hinsichtlich der Aspekte des Lernens mit Medien.

2. Gestaltung des Unterrichts: Wirtschaft – Politik in der Sekundarstufe I des Gymnasiums

Mit dem Schuljahr 2006/2007 hat am Gymnasium Verl der achtjährige Bildungsgang (G8) begonnen, der im Schuljahr 2024/2025 ausläuft.

Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2018/2019 an unserem Gymnasium in die 5. Klasse eingetreten sind, durchlaufen den mit dem Schuljahr 2019/2020 beginnenden neunjährigen Bildungsgang (G9).

Das Gymnasium baut „auf der fachlichen und erzieherischen Arbeit der Grundschule auf und führt in einem neunjährigen Bildungsgang zur allgemeinen Hochschulreife. Diese ermöglicht die Aufnahme eines Studiums und eröffnet auch einen Weg in eine berufliche Ausbildung außerhalb der Hochschule.“ (Richtlinien und Lehrpläne 1993, S. 11/im Folgenden RuL).

„Das Gymnasium vermittelt auf dieser Grundlage eine allgemeine Bildung mit dem **Ziel, die Schülerinnen und Schüler zur mündigen Gestaltung des Lebens in einer demokratisch verfaßten Gesellschaft zu befähigen**. Es bietet ihnen Anregungen und Hilfen, Ihre individuellen Anlagen zu entfalten und eigene handlungsbestimmende Werthaltungen aufzubauen. Bildung in diesem Sinne soll den Schülerinnen und Schülern helfen, die Wirklichkeit in ihren vielfältigen Dimensionen zu erschließen und es ihnen ermöglichen, sie zunehmend verantwortlich mitzugestalten. Eine solche Bildung wird in Auseinandersetzung mit den Phänomenen der Natur und der Gesellschaft, Ihren Strukturen und Gesetzmäßigkeiten, den kulturellen Traditionen und der gegenwärtigen kulturellen Wirklichkeit entwickelt. Sie ist durch Komplexität der Fragestellungen und Methodenbewußtsein gekennzeichnet.“ (RuL, S. 11)
 „Unter dem Aspekt der personalen und sozialen Bildung ergeben sich für Erziehung und Unterricht folgende Aufgaben:

- Entfaltung individueller Fähigkeiten [...]
- Aufbau sozialer Verantwortung [...]
- Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft [...]
- Orientierung an Grundwerten [...]
- Kulturelle Mitgestaltung [...]
- Verantwortliche Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt [...]“ (RuL, S. 12 ff.)

„Es ist Ziel der Schule, die Schülerinnen und Schüler zu einer selbstbestimmten und verantwortungsbewußten Gestaltung ihres Lebens zu befähigen. Hierbei ist der wissenschaftsorientierte Zugang von besonderer Bedeutung. **Wissenschaftsorientierung** heißt: Die Bildungsgänge sind durch Wissenschaft bedingt; Lerninhalte und Methoden sind auf Grund der wissenschaftlichen Entwicklung überholbar. [...]. Wissenschaftsorientierung bildet die Basis für die Entwicklung wissenschaftspropädeutischer Qualifikationen, die zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife erforderlich sind.



Wissenschaftspropädeutisches Lernen ist ein besonders akzentuiertes wissenschaftsorientiertes Lernen, das durch Systematisierung, Methodenbewußtsein, Problematisierung und Distanz gekennzeichnet ist und die kognitiven und effektiven Verhaltensweisen umfaßt, die Merkmale wissenschaftlichen Arbeitens sind. [...]. Auf dieser Grundlage werden fortschreitend anspruchsvollere Arbeitsverfahren entwickelt, Gesetzmäßigkeiten und Regeln hergeleitet, Strukturen aufgedeckt und Übertragungsmöglichkeiten auf komplexere Zusammenhänge erkundet. Prinzipielles Fragen, systematisches Denken und Arbeiten sowie methodische Reflexion sind die Ziele eines solchen Unterrichts.“ (RuL, S. 17 ff.)

Das Fach Wirtschaft – Politik (G9) wird am Gymnasium Verl ab dem Schuljahr 2019/2020 folgend in den **Jahrgangsstufen 6, 8, 9 und 10** unterrichtet.

2.1 Zielsetzung des Faches: Wirtschaft – Politik in der Sekundarstufe I des Gymnasiums

Der Unterricht im Fach Wirtschaft – Politik soll **problemorientiert** den sich entwickelnden und verändernden gesellschaftlichen Tatbeständen Rechnung tragen. Dieses aber nicht bloß als Anpassung, sondern vielmehr im Sinne der **Verknüpfung von Grundlagen und Aktualität**. Das Fach integriert dabei politische, soziologische sowie ökonomische Aspekte.

Unter Beachtung des jeweiligen Alters bzw. Erfahrungshorizontes der Schülerinnen und Schüler wird die Befähigung zur Verhaltenssicherheit, sozialer Kompetenz und reflektierter Urteilsbildung als Bestandteil der dialektischen Funktion von (schulischer) Sozialisation angestrebt – auch vermittelt über Methodenvielfalt und fächerübergreifendes Lernen.

Entsprechend der Kernlehrpläne erwerben die Schülerinnen und Schüler im Fach Wirtschaft-Politik **Kompetenzen**, die sie für die Entwicklung und Wahrnehmung ihrer Bürgerrolle in der Demokratie und hinsichtlich der Ziele einer nachhaltigen wirtschaftlichen Selbst- und Mitbestimmung sowie politischer und wirtschaftlicher Handlungsfähigkeit benötigen.

2.2 Kompetenzerwerb und Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I des Gymnasiums

*„In der Sekundarstufe I des Gymnasiums hat **das Fach Wirtschaft-Politik die Aufgabe**, bei den Schülerinnen und Schülern **ökonomische und politische Mündigkeit zu entwickeln**. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihre Interessen in der heutigen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mündig zu vertreten, sachkundig zu urteilen und verantwortungsvoll sowie demokratisch zu handeln. [...]. Gleichzeitig sind die Grundlagen der politischen Bildung sowie gesellschaftlicher Strukturen, Prozesse und Phänomene integrale Bestandteile des Faches Wirtschaft - Politik. **Ziel ist der Erwerb von politischer Mündigkeit und Demokratiefähigkeit durch aktives Demokratielernen**. Grundlage dieses Demokratielernens sind die Menschenrechte sowie die Verfassung. Demokratie wird dabei zugleich als Lebens-, Gesellschafts- und Regierungsform angesehen. Das Verständnis gesellschaftlicher Grundwerte trägt dazu bei, als Staatsbürgerinnen und -bürger sowie als zivilgesellschaftliche Akteure an der Gesellschaft teilhaben zu können.“ (KLP 2019, S. 7) „Die Entwicklung der für das Fach Wirtschaft-Politik angestrebten ökonomischen und politischen Mündigkeit erfolgt durch die **Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können:** [...]*



Sachkompetenz bedeutet die vernetzende Anwendung von Kenntnissen über die ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozesse, damit gesellschaftliche Realität sinnstiftend erschlossen und verstanden werden kann. Sie zeigt sich damit vor allem als Deutungs- und Orientierungsfähigkeit. Sachkompetenz bildet vor dem Hintergrund einer Bildung für nachhaltige Entwicklung eine wesentliche Grundlage dafür, ökonomische, politische, soziale, kulturelle und ökologische Sachverhalte mithilfe von fachspezifischen Erfassungsweisen, Erklärungsmustern, Modellen und Theorien zu erschließen, einzuordnen sowie kritisch zu reflektieren.

Methodenkompetenz beschreibt die fachspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die – neben überfachlich methodischen und metakognitiven Kompetenzen – benötigt werden, um sich mit ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Erscheinungen und Herausforderungen auseinandersetzen zu können. Diese zeigt sich durch die Beherrschung von fachspezifischen Verfahren der Informationsgewinnung und -auswertung, der entsprechenden Analyse und Strukturierung, der Darstellung und Präsentation. Sie umfasst zudem grundlegende Kompetenzen in den Bereichen der fachlichen Begriffs-, Hypothesen- und Modellbildung sowie der empirischen Zugriffsweisen. Diese Verfahren und Arbeitstechniken stellen dabei auch unter Anwendung der Potenziale der Digitalisierung das Instrumentarium dar, das kontextgebunden angewandt wird.

Urteilskompetenz beinhaltet die selbstständige, begründete, reflektiert kriteriengeleitete Beurteilung ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse sowie das zunehmende Verständnis von entsprechenden Zusammenhängen. Dabei fließt das Finden eines eigenen begründeten Standpunkts ebenso ein wie ein verständigungsorientiertes Abwägen im Diskurs mit Anderen. Das Anwenden von Grundmethoden der Argumentation, das Auffinden von Interessenstandpunkten, das Denken aus anderen Perspektiven sowie die zunehmende Entwicklung von Selbstreflexivität und die Einschätzung von Selbstwirksamkeit ermöglichen die Entwicklung fachbezogener Urteilskompetenz.

Handlungskompetenz umfasst die Fähigkeit, sich am öffentlichen demokratischen Prozess der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung zu beteiligen. Sie befähigt dazu, Chancen der Einflussnahme auf die Gestaltung wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse aus unterschiedlichen Perspektiven wahrzunehmen. Handlungskompetenz zeigt sich in der Fähigkeit, erworbene fachspezifische Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen in unterschiedlichen Lebenssituationen, auch hinsichtlich des reflektierten Umgangs mit digitalen Medien, einsetzen zu können. Sie beinhaltet Erfahrungen mit demokratischen und partizipativen Aushandlungs-, Entscheidungs- und Handlungssituationen, welche die Fähigkeit zur Teilhabe und Mitwirkung im ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Raum stärken.“ (KLP 2019, S. 12 f.)

Diese Kompetenzen werden konkretisiert und lernprogressiv im Rahmen der u.g. Unterrichtsvorhaben vermittelt (vgl. KLP 2019, S. 17 ff. und 19 ff.).

Hinsichtlich der gesellschaftswissenschaftlichen Grundbildung in der Sekundarstufe die Reihenfolge der verbindlichen **Unterrichtssequenzen I** des Gymnasiums (G9) stellen die in den Kernlehrplänen beschriebenen **obligatorischen Inhaltsfelder und Schwerpunkte** die wesentliche Orientierung für die Gestaltung des Unterrichts im Fach Wirtschaft – Politik dar (vgl. KLP 2019, S. 17 ff.). Zu Beginn eines jeden Schuljahres treffen die im Fach Wirtschaft – Politik **unterrichtenden Fachlehrkräfte einer Stufe**, unter **Berücksichtigung aktueller Themen und Interessen unserer Schülerinnen und Schüler**, eine Absprache über die Reihenfolge der verbindlichen **Unterrichtssequenzen**.

Soweit sinnvoll bzw. erforderlich werden im Sinne des **fächerverbindenden und/oder fächerübergreifenden Arbeitens** insbesondere inhaltliche Abstimmungen mit den Curricula der Fachkonferenzen Geschichte, Erdkunde, Praktische Philosophie und Religionslehre vorgenommen.



2.2.1 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6¹

Mögliche Sequenzen	Inhaltsfelder und Kompetenzen <i>(SK = Sachkompetenz, MK = Methodenkompetenz, UK = Urteilskompetenz, HK = Handlungskompetenz)</i>	Methoden
<p>Schule – „Ich bin gerne hier!“</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Was Schule für mich bedeutet</i> (Schule aus der Sicht der Schüler/-innen) 2. <i>Die Klasse als Gruppe</i> (Gruppenprozesse, Rollenerwartungen, Rollenkonflikte) 3. <i>Angst und Gewalt in der Schule</i> (Formen von Gewalt in der Schule, Mobbing, Schlichtungsverfahren [Mediation]) 	<p>Inhaltsfelder 4 und 2: Identität und Lebensgestaltung, Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SK: - stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar (IF 4) ▪ UK: - beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens (IF 4) ▪ UK: - begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in Familie, Schule und Stadt/Gemeinde (IF 2) <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1) • beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3) • identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3) • beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1) • begründen ein Spontanurteil (UK 3) • praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3) • vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4) 	<p>„Placemat“ als Meinungspool</p> <p><i>Verschiedene Formen von Gruppenarbeit</i></p> <p><i>Streitschlichtung</i></p>

¹Die Fachschaft entscheidet nach Sichtung der neu auf den Markt kommenden G9-Bücher für das Fach Wirtschaft-Politik über die Anschaffung eines neuen Sek. I-Lehrwerkes.



	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4) - Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4) - Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz (IF 2) 	
<p>„Familienbande?!“ – Aufgaben und Wandel der Familie in der Gesellschaft</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Wozu brauchen wir eine Familie?</i> (Bedeutung der Familie, unterschiedliche Familien- und Lebensformen) 2. <i>Rechte und Pflichten von Kindern und Eltern</i> (Kinderrechte, Elternpflichten, Erziehung in der Familie) 3. <i>Familienleben – Hat sich was verändert?</i> („Geschlechtsspezifische“ Erziehung, Mithilfe im Haushalt) 	<p>Inhaltsfeld 4 und 2: Identität und Lebensgestaltung, Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SK: - beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern (IF 4) ▪ UK: - bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie (IF 4)/ - begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in Familie, Schule und Stadt/Gemeinde (IF 2) ▪ SK: - stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar (IF 4) ▪ UK: - begründen in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Lebensformen und die Auswirkungen ihres Wandels für die Gesellschaft (IF 4) <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2) • beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3) • analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5) • präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7) • beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1) 	<p>„<i>Schreibgespräch</i>“ (z. B. zur Bedeutung von Familie)</p> <p><i>Rollenspiele</i> (z. B. zu Erziehungszielen)</p>



	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2) • praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4) - Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen (IF 4) - Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz (IF 2) 	
<p>„Sei online oder Du bist im Off?!“ Kinder und die Medienwelt im Wandel</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Mediennutzung im Alltag</i> (Reflexion über die Gestaltung der eigenen „freien“ Zeit, z. B. mit dem Handy, Computerspielen, etc.) 2. <i>Unterwegssein im Internet</i> (Chancen, Risiken, Rechte und Pflichten im Internet) 3. <i>Surfen – Chatten – Mailen</i> (Kommunikation in sozialen Netzwerken im Internet, Rechte und Pflichten im Internet, Cybermobbing, Medienscouts) 4. <i>Die neuesten Nachrichten!?</i> (verschiedene Medien als Informationsquelle, Kriterien der Datenauswahl, „Fake News“) 	<p>Inhaltsfeld 5, 4 und 2: Medien und Information in der digitalisierten Welt, Identität und Lebensgestaltung, Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SK: - beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien (IF 5)/ - stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar (IF 5)/ - beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern (IF 4) ▪ UK: - setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander (IF 5)/ - ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessen geleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten (IF 5)/ - ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule (IF 2) ▪ SK: - beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien (IF 5) ▪ UK: - ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessen geleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten (IF 5) 	<p><i>Analyse und Gestaltung von Sachtexten als Fließtexte und Grafiken (z. B. Zeitungsartikel, Fernsehsendungen, Chateinträge, Statistiken, Karikaturen, etc.)</i></p> <p><i>Internetrecherche</i> (z. B. für die Schule)</p> <p><i>Expertenbefragung</i> (z. B. zu sozialen Netzwerken)</p>



	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4) • beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5) • erschließen mit Hilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2) • präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7) • beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1) • begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6) • setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2) • praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (IF 5) - Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5) - rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld (IF 5) - Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4) - Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz (IF 2) 	
<p>Unterrichtsstunden: ca. 18 Stunden</p>		

Mögliche Sequenzen	Inhaltsfelder und Kompetenzen <i>(SK = Sachkompetenz, MK = Methodenkompetenz, UK = Urteilskompetenz, HK = Handlungskompetenz)</i>	Methoden
<p>„Wirtschaft – wir sind immer mitten darin?!“ – vom Handeln auf Märkten und der Rolle des Geldes</p> <p>1. <i>Wirtschaftlich handeln</i></p>	<p>Inhaltsfeld 1 und 5: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung, Medien und Information in der digitalisierten Welt</p> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SK: - beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln (IF 1) 	<p><i>Analyse von (dis-)kontinuierlichen Sachtexten</i></p> <p><i>Gestaltung von PowerPoint-Präsentationen</i></p>



<p>2. <i>Arbeitsteilung und Märkte</i></p> <p>3. <i>Geschichte und Aufgaben des Geldes</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ UK: - bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehenden Mitteln (IF 1) ▪ SK: - erläutern die Funktionen des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechenmittel (IF 1)/ - beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien (IF 5) <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1) • erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2) • erschließen mit Hilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2) • stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6) • präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7) • beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5) • setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1) - Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung (IF 1) - Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5) 	
<p>„Wünschen, Habenwollen, Brauchen?!“ – wonach sich unsere Bedürfnisse richten</p> <p>1. <i>Bedürfnisse – Was wir brauchen und was wir uns wünschen (Unterschiedliche</i></p>	<p>Inhaltsfeld 1, 4 und 5: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung, Identität und Lebensgestaltung, Medien und Information in der digitalisierten Welt</p> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SK: - beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln (IF 1/ - beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern (IF 4) 	<p><i>Mindmap</i></p> <p><i>Diskussion (z. B. Markenwelt: gut oder schlecht?)</i></p> <p><i>Auswertung von Statistiken</i></p> <p><i>Analyse und Gestaltung von Werbung</i></p>



<p>Bedürfnisse, „Bedürfnishierarchie“)</p> <p>2. <i>Bedürfnisdeckung und Bedürfnisweckung – Wie unser Kaufverhalten beeinflusst werden kann</i> (Beeinflussung durch Bezugsgruppen, Meinungsführer und Werbung, Werbestrategien, Genderbezug, Markenbewusstsein)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SK: - vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien (IF 1)/ - stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar (IF 4)/ - stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar (IF 5) ▪ UK: - beurteilen den Einfluss von Werbung und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten (IF 1)/ - setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander (IF 5)/ - ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessengeleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten (IF 5) <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1) • benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4) • beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5) • präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7) • beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5) • begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6) • setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1) - Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft (IF 1) - Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4) - Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (IF 5) - Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5) - rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld (IF 5) 	
<p>„Damit kann ich machen, was ich will?!“ – Mein Taschengeld</p>	<p>Inhaltsfeld 1, 4 und 5: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung, Identität und Lebensgestaltung, Medien und Information in der digitalisierten Welt</p>	<p><i>Auswertung von Statistiken</i></p> <p><i>Durchführung einer Umfrage und Gestaltung einer Statistik mit Excel</i></p>



<ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Taschengeld – mein Einkommen</i> (Arten von Einkommen) 2. <i>Meine Rechte und Pflichten</i> (Taschengeldparagraph, Kaufvertrag) 3. <i>Wie ich mit Geld umgehe</i> (ökonomische Rationalität, mein Taschengeldplan, etc.) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SK: - beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln (IF 1) ▪ UK: - beurteilen die Grenzen und Folgen ihres Konsumhandelns, auch unter rechtlichen Aspekten (IF 1)/ - ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessengeleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten (IF 5) ▪ SK: - beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln (IF 1)/ - erläutern die Funktionen des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechenmittel (IF 1) <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1) - benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4) - führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1) - erschließen mit Hilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2) - identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3) - stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6) - beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1) - ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2) - treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1) - praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1) - Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung (IF 1) 	<p><i>Rollenspiel</i> (z. B. Mit dem Taschengeld/Einkommen auskommen)</p>
--	---	---



	<ul style="list-style-type: none"> - Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher (IF 1) - Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft (IF 1) - Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4) - Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (IF 5) - Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5) 	
Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden		

Mögliche Sequenzen	Inhaltsfelder und Kompetenzen (SK = Sachkompetenz, MK = Methodenkompetenz, UK = Urteilskompetenz, HK = Handlungskompetenz)	Methoden
<p>„Demokratie überall?!“ – Mitbestimmen in der Schule</p> <p>1. <i>Die Mehrheit entscheidet?! (Demokratie-merkmale, Grundrechte, Wahlgrundsätze)</i></p> <p>2. <i>Unsere Stimme zählt?! (Klassensprecher/-in, Schülervertretung und Schulkonferenz)</i></p>	<p>Inhaltsfeld 2 und 4: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie, Identität und Lebensgestaltung</p> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SK: - beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf schulischer sowie kommunaler Ebene (IF 2) ▪ SK: - beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf schulischer sowie kommunaler Ebene/ - erläutern Grundprinzipien, Aufbau und Aufgaben der Schülervertretung (IF 2) ▪ UK: - ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule (IF 2)/ - ermitteln unterschiedliche Positionen, deren etwaige Interessengebundenheit sowie Kontroversität in kommunalen Entscheidungsprozessen (IF 2)/ - beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens (IF 4) <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1) • erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2) • beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3) • führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1) • identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3) • arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4) 	<p><i>Interview</i> <i>Expertenbefragung</i> (z. B. Schülersprecher, etc.)</p> <p><i>Simulation</i> (z. B. einer Schulkonferenz)</p>



	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1) • ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2) • treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1) • praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3) • vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF 2) - Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen (IF 2) - Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz (IF 2) - Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4) 	
<p>„Politik in unserer Stadt – wir beteiligen uns!“</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Aufgaben und Arbeit von Gemeinden</i> (Aufgabenbereiche) 2. <i>Regieren und Verwalten – Ämter und Prozesse der Kommunalpolitik</i> (Bürgermeister, Stadtrat, Stadtverwaltung) 3. <i>Wer soll das bezahlen?! (Einnahmen und Ausgaben von</i> 	<p>Inhaltsfeld 2, 4 und 1: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie, Identität und Lebensgestaltung, Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SK: - erläutern in Grundzügen Aufbau und Aufgaben von Städten/Gemeinden (IF 2) ▪ UK: - begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in Familie, Schule und Stadt/Gemeinde (IF 2) ▪ SK: - beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln (IF 1) 	<p><i>Fishbowl-Diskussion</i></p> <p><i>Erkundung (z. B. des Rathauses und des Bürgeramtes)</i></p> <p><i>Internetrecherche</i></p> <p><i>Stationenlernen</i></p>



<p>Gemeinden, Haushaltsplan)</p> <p>4. <i>Wie Kinder Einfluss nehmen können</i> (Bau von Freizeitanlagen, etc.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SK: - beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf schulischer sowie kommunaler Ebene (IF 2) ▪ UK: - ermitteln unterschiedliche Positionen, deren etwaige Interessengebundenheit sowie Kontroversität in kommunalen Entscheidungsprozessen (IF 2) <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1) - erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2) - beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3) - identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3) - beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1) - ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2) - erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4) - praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3) - vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF 2) - Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen (IF 2) - Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4) - wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1) 	
<p>Unterrichtsstunden: ca. 14 Stunden</p>		



Mögliche Sequenzen	Inhaltsfelder und Kompetenzen <i>(SK = Sachkompetenz, MK = Methodenkompetenz, UK = Urteilskompetenz, HK = Handlungskompetenz)</i>	Methoden
<p>„Wir schützen unsere Umwelt“ – wo fangen wir an?!</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Was bedeutet eigentlich „Umweltschutz“? (Entstehung von Umweltgefährdungen und Notwendigkeit des Umweltschutzes) 2. Wie aus Abfällen Müllberge werden – und was man dagegen tun kann (Abfallarten, Mülltrennung, Nachhaltigkeit) 3. Ohne Wasser läuft nichts (Wasser als „Lebensmittel“, Wasserknappheit, Wasserschutz, Wasser sparen) 4. Das Klima im Wandel? 	<p>Inhaltsfeld 3, 1 und 5: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung, Identität und Lebensgestaltung, Medien und Information in der digitalisierten Welt</p> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SK: - erläutern nachhaltige Entwicklungen als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln (IF 3) ▪ UK: - beurteilen anhand von vorgegebenen Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz (IF 3)/ - bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehenden Mitteln (IF 1)/ - ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule (IF 2)/ - ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessengeleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten (IF 5) <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1) • beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3) • benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4) • arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4) • präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7) • ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2) • erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4) 	<p><i>Zukunftswerkstatt/ Szenariotechnik</i></p> <p><i>Lernplakat</i></p> <p><i>Pro-und-Kontra-Diskussion</i></p> <p><i>Teilnahme an (Hilfs-) Projekten</i></p>



	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5) • treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1) • vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen (IF 3) - wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1) - Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5) 	
<p>„Kinderrechte – Gibt es sie überall?!“</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Wo liegt die „Dritte Welt?“</i> (begriffliche Klärung „Dritte Welt“/Entwicklungsländer/Industrieländer, Kriterien) 2. <i>Armut in der „Dritten Welt“ und in Deutschland – was heißt das?</i> (Armutsbegriff, Grundbedürfnisse: Nahrung, Gesundheit, Bildung, Wohnung, Ursachen) 3. <i>Wie können wir Armen helfen?</i> (Hilfsorganisationen, Projekte) 	<p>Inhaltsfeld 3, 1 und 5: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung, Identität und Lebensgestaltung, Medien und Information in der digitalisierten Welt</p> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SK: - erklären Lösungsansätze zur globalen Bekämpfung von Kinderarmut (IF 3) ▪ UK: - vergleichen Lebenssituationen von Kindern in unterschiedlich entwickelten Regionen der globalisierten Welt (IF 3)/ - beurteilen anhand von vorgegebenen Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz (IF 3)/ - bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehenden Mitteln (IF 1)/ - ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule (IF 2)/ - ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessengeleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten (IF 5) <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1) 	<p><i>Analyse von (dis-)kontinuierlichen Sachtexten</i></p> <p><i>Gestaltung von PowerPoint-Präsentationen</i></p> <p><i>Vortrag halten</i></p> <p><i>Teilnahme an (Hilfs-) Projekten</i></p>



Gymnasium Verl – Schulinterner Lehrplan SI (G9) für das Fach Wirtschaft - Politik

	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2) • beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3) • erschließen mit Hilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2) • beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1) • ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2) • begründen ein Spontanurteil (UK 3) • erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4) • treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1) • vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen (IF 3) - Sustainable Development Goals (SDGs): keine Armut, Hochwertige Bildung (IF 3) - wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1) - Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5) 	
Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden		

2.6 Verfahren und Kriterien der Leistungsbewertung

Siehe Leistungskonzept der Fachschaft Politik/Wirtschaft und Sozialwissenschaften des Gymnasiums Verl für die SI und SII.



2.7 Grundsätzliche didaktisch-methodische Vereinbarungen

Im Rahmen der einzelnen im Kapitel 2.2 skizzierten Unterrichtsthemen- bzw. -vorhaben im Fach Wirtschaft – Politik hat die Fachschaft grundsätzliche didaktisch-methodische Vereinbarungen hinsichtlich der Gestaltung des Unterrichts in der Sekundarstufe I vereinbart. Darüber hinaus soll der Unterricht im Fach Politik/ Wirtschaft nach wie vor folgenden Prinzipien folgen:

- Er soll **Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz vermitteln**, die Lerninhalte in sinnvolle und schülerorientierte Kontexte einbinden, ihre altersangemessene Verfügbarkeit und eine angemessene Lernprogression sichern.
- Der Unterricht soll **schülerorientiert** sein. Die Lernenden müssen ihre eigenen Fragestellungen und Probleme ernst genommen finden. Sie müssen die Möglichkeit haben, an ihren individuellen Erfahrungs- und Lernstand anzuschließen und ihre eigenen Lernwege zu entwickeln. Dies gilt besonders für die unterschiedlichen Ausgangsdispositionen von Jungen und Mädchen. Die individuellen Dispositionen und Leistungsmöglichkeiten sollen so genutzt werden, dass die Lernprozesse für die Einzelnen und die Gruppe möglichst erfolgreich verlaufen können.
- Lernprozesse sollen sich am **Leitbild aktiven und selbstständigen Arbeitens** und der **Erziehung zur Mündigkeit** orientieren. Wenn Lernende sich aktiv mit den Lerngegenständen auseinandersetzen, werden ihre Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz entwickelt und gefestigt. Das heißt für den Unterricht, Aufgaben zu stellen, die die Schülerinnen und Schüler vor die Notwendigkeit stellen, auf in ihrer Lebenswelt erworbenes Vorwissen und Können Bezug zu nehmen. Sie müssen Inhalte und Methoden wiederholen, im neuen Zusammenhang anwenden und ihre Lernprozesse reflektieren können, um fachliche und überfachliche Lernstrategien langfristig aufzubauen. In der methodologischen Reflexion werden Lernen und Erkenntniserwerb selbst zum Lerngegenstand.
- Lernprozesse sollen Gelegenheit für **kooperative Arbeitsformen** geben. Je mehr die Notwendigkeit besteht, eigene Lernerfahrungen und -ergebnisse mit den Problemlösungen anderer zu vergleichen, zu erörtern, sie dabei zu überprüfen und zu verbessern, desto nachhaltiger ist das Lernen.
- **Teamfähigkeit** herauszubilden heißt für den Unterricht, arbeitsteilige und kooperative Arbeitsformen zu initiieren und dabei zu einer Verständigung über die Zusammenarbeit und die Methoden zu kommen, Arbeitsergebnisse abgestimmt zu präsentieren und gemeinsam zu verantworten.
- Lernprozesse sollen mit Blick auf die Sekundarstufe II zunehmend durch **komplexe Aufgabenstellungen** geleitet werden. Solche Aufgaben bedingen multiperspektivische und mehrdimensionale Sichtweisen, sie tragen zur Methodenreflexion bei und erfordern die Erstellung von Produkten, die individuelle oder gemeinsame Lernergebnisse repräsentieren und einer Selbst- und Fremdbewertung unterzogen werden. Referate, Ausstellungen, Podiumsdiskussionen etc. können herausragende Ergebnisse solcher Aufgabenstellungen sein.
- Der Unterricht soll auf **Anwendung und Transfer** der zu erwerbenden Fähigkeiten und Kenntnisse zielen. Transfer ist zu erwarten, wenn die Lerngegenstände mit angemessenen Anwendungsmöglichkeiten und authentischen Handlungssituationen verbunden sowie bezogen auf bekannte und unbekannte Kontexte beherrscht werden. Das heißt für den Unterricht, solche Probleme und Fragestellungen altersangemessen zum Gegenstand zu machen, die Zugriffe aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven erfordern. Die jeweiligen Sichtweisen können relativiert und in Bezug auf ihren spezifischen Beitrag zur Problemlösung beurteilt werden. So werden Möglichkeiten und Grenzen der Übertragbarkeit von Erkenntnissen und Verfahren deutlich. Anwendung und Transfer werden auch in Projekten, in der Teilnahme an Wettbewerben, in Planspielen und in Vorhaben zur Gestaltung und Öffnung von Schule und in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern gefördert.
- Der Unterricht darf nicht ausschließlich linear erfolgen, sondern muss – entsprechende der Progression der Inhaltsfelder und Kompetenzen – die **Vernetzung** eines Problems innerhalb der Bezugsdisziplinen des Faches, aber auch über das Fach hinaus sichtbar machen. Es wird darauf



ankommen, Formen der Organisation von Lernsituationen, die sich an fachlicher Systematik orientieren, durch solche Arrangements zu ergänzen, die dialogisches und problembezogenes Lernen alters- und entwicklungsangemessen ermöglichen.

2.8 Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich derzeit bezogen auf die Sekundarstufe I für die von Franz Josef Floren herausgegebene Lehrbücher „**Politik/Wirtschaft**. Ein Arbeitsbuch für Gymnasien in Nordrhein-Westfalen (Bd. 5/6, 7/8 und 9)“ (Schöningh 2008) entschieden. Diese Werke werden den Schülerinnen und Schülern von der Schule zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus werden u. a. auch aktuelle journalistische Texte und Materialien aus Publikationen der politischen Bildung (z.B. der Landes- und Bundeszentrale für politische Bildung) eingesetzt.

3. Weitere fachliche Vereinbarungen

3.1 Evaluationsmaßnahmen und Auswertungsverfahren

Um die mit im Kernlehrplan formulierten Aufgaben und Ziele im Fach Wirtschaft – Politik zu verwirklichen, evaluieren wir die Qualität unseres Unterrichts kontinuierlich. Als wesentliche Indikatoren dienen uns hierfür die Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Ein Feedback der Schülerinnen und Schüler ist ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung und -entwicklung im Fach Wirtschaft – Politik.

WAS wird evaluiert?	WER evaluiert?	WANN wird evaluiert?	WIE wird evaluiert?
<ul style="list-style-type: none"> Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler 	<ul style="list-style-type: none"> alle in der Sekundarstufe I unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer (LuL) im Fach Wirtschaft - Politik 	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßig im Schulhalbjahr (LuL) 	<ul style="list-style-type: none"> Austausch der Lehrerinnen und Lehrer im Fach Wirtschaft – Politik und Absprache zur Unterrichtsgestaltung
	<ul style="list-style-type: none"> die Schülerinnen und Schüler zum Unterricht im Fach Wirtschaft - Politik in der Sekundarstufe I 	<ul style="list-style-type: none"> einmal pro Schuljahr (SuS) 	<ul style="list-style-type: none"> Feedback der Schülerinnen und Schüler zum Unterricht im Fach Wirtschaft - Politik in der Sekundarstufe I